

Sechseläuten 1938

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640009>

Nutzungsbedingungen

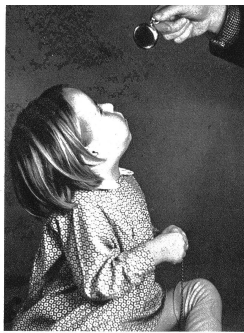
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



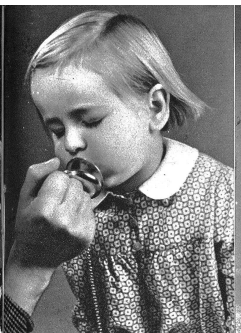
Päulchen starrt mit hilfem Gewunder,
Auf das große Uhrenwunder;
Und es fragt sich ganz discret,
Wie wohl diese Uhr aufgebt?



Mari, dir will ich, denkst die Kleine,
Blas ich fest, so kriegst du Beine;
Spitzt sein Mündchen wunderschön,
Das hilft lieber, moll'n mal leb'n!



Nach au schwarz? Jetzt blas ich fester,
Sagt es hoffnungsroh zur Schwester;
Und beginnt mit vollen Baden,
Seine Sache anzupacken.



Oh — jetzt kriegt gar unfer Päulchen,
Mit dem Deckel eins aufs Mäulchen.
Überhast ist es gelungen,
Und der Deckel aufgeprungen.



Ja — sagt Päulchen ganz verwundert,
Und das Zeigerbild bewundert;
Fröhlich lacht nun unfer Päulchen,
Offen liegt sein Blaubermaulchen.



Röstlich ist es, oder nicht?
Solch ein lachend Kinderg'licht!
Denn gefüllt ist nun sein Gewunder,
Offenbar das Uhrenwunder.

Sechseläuten 1938

Das Sechseläuten, Zürichs traditionelles Frühjahrsfest, scheint im Zeichen der Winterferienfeier zu stehen. Die winterliche Temperatur läßt jedenfalls noch nicht auf ganzliches Verschwinden des Winter-Dämons schließen. — Der Kinderumzug als Auftakt zum Sechseläuten, bewegte sich am Sonntag durch die Straßen Zürichs, ferbenfroß wie immer.



Kinderumzug

Tessinerli mit seinem vollbeladenen Kückenkorb — selbst die Chiantiflasche darf nicht fehlen! Photopress.

Das Uhrenwunder

Doch nicht länger es sich zierr,
Und es selber ausprobieret;
Drückt den Zeigefinger schön
Auf den Knopf — so muß es geh'n!



Schulbeginn

In der Pause werden Geheimnisse ausgekramt . . .